



Bürgermeister Georg Eberl machte beim Brückenzug den Schirmherrn für Pfarrer Joseph.



Rund 500 Mamminger feierten „ihre“ Brücke im Trockenem im Landgasthof Apfelbeck.



Trotz Regen beeindruckte Daniela Lochner mit ihrer Feuershow.

Mamminger feierten „ihre“ Brücke

Brückenfest wegen Dauerregen im Landgasthof Apfelbeck abgehalten

Mamming. (li) Man hatte sich das Brückenfest so schön vorgestellt. Eine laue Sommernacht, essen, trinken, fröhlich sein, Musik und vielleicht sogar Tanz auf der neuen Isarbrücke. Richtig krachen wollte man es lassen und das neue technische Wunderwerk mit einem Feuerspektakel begrüßen. Obwohl es ein wenig anders kam, war's trotzdem einmalig.

Man konnte den schlechten Prognosen der Wetterfrösche kaum glauben, als am Dienstag noch eitel Sonnenschein die Menschen in die Biergärten lockte. Doch leider hatten sie recht behalten – schon bei der Einweihungsfeier am Mittwoch-Vormittag hatte man berechnete Befürchtungen, dass das Schutzzelt den heftigen Windböen und den starken Regenschauern nicht lange standhalten wird. Dennoch oder gerade deswegen gestaltete sie sich unvergesslich und wird in die Geschichte Mammings eingehen, genauso wie die Brückeneinweihung vor 57 Jahren, als Eiseskälte und orkanartiger Sturm herrschte. So gesehen, blieb man der Tradition treu.

Den ganzen Tag hoffte man, dass es sich bis zum Abend „ausgewettert“ hat, doch die Erwartung blieb unerfüllt. So hatte Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl mit seiner kurzfristigen Umdisponierung gut daran getan, als er das spontane Angebot der Wirtsleute Georg und Birgit Apfelbeck annahm, das Brückenfest in den Isartaler-Festsaal des Landgasthofes Apfelbeck zu verlegen. Dort feierten rund 500 Mamminger Bürger und Bürgerinnen „ihre“ Brücke bei Leberkäse und Brezen – wohlgerne kostenlos. Dazu gab es Getränke zu Preisen wie anno dazumal. Alois Schätz und seine Bläser-

freunde umrahmten das Brückenfest mit bayerischer Blasmusik, während VG-Geschäftsleiter Ludwig Meindl die Entstehung der neuen Verbindung von hüben nach drüben via Bilderpräsentation Revue passieren ließ. Bei Einbruch der Dunkelheit, so gegen 20:45 Uhr, machte man sich – noch immer bei

Regen – angeführt von der Blaskapelle Schätz auf den Weg zur Brücke, wo Daniela Lochner alias „Spinnentöter“ aus Garching bereits ihre Feuershow vorbereitet hatte. Auch sie hätte sich sicher bessere Witterungsverhältnisse dafür gewünscht, um diese besser zur Geltung bringen zu können.

Sie machte jedoch das bestmögliche daraus, tanzte im strömenden Regen mit dem Feuer, jonglierte gekonnt damit und schluckte es, als ob es ihre Leibspeise wäre. Bevor die alte Brücke in Kürze abgerissen wird, heizte man ihr mit einer tollen Brückenillumination mit Feuerfontänen noch einmal richtig ein. Auch

das Vorhaben, es richtig krachen zu lassen, wenn die neue Brücke fertig ist, wurde eingehalten. Ein paar Minuten erhellten blitzende Feuerstrahlen, die sich zu wunderbaren Gebilden arrangierten, den nächtlichen Himmel über der neuen Isarbrücke und es bollerte und krachte gewaltig. Obwohl es das Brückenfest verregnet hatte, war es ein wortwörtlich einmaliges Ereignis. Das nächste soll es nämlich den Brückenexperten zufolge in Mamming erst wieder so in 120 Jahren geben.